



**Theologie und Mission:** Werner Klän war mit einem Lehrauftrag in Südafrika.  
**Die Kirche und das „liebe“ Geld:** Ein Interview mit Gottfried Hilmer über die Finanzen der SELK • **Diakonie im Alltag:** Wenn das Lebensnotwendige fehlt – Gottfried Schöne hilft Menschen in Not.

## Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,



es vergeht wohl kein Tag, an dem nicht irgendeine Hiobsbotschaft aus dem wirtschaftlichen Bereich uns über die Nachrichten und ins Haus geschneit kommt. Die Pessimisten sehen kein Ende, die Optimisten reden vom Aufschwung schon in der zweiten Jahreshälfte.

Die Insolvenzankündigungen großer und kleiner Firmen schockieren Politiker wie Bürger, und die Arbeitslosenzahlen sind längst im Steigen begriffen. Für viele Familien bringt diese Entwicklung nicht nur den sogenannten sozialen Abstieg mit sich, verbunden mit Demütigungen, totaler Verunsicherung inklusive Benachteiligung der Kinder, sondern in der Folge auch erhebliche Spannungen in der Familie bis hin zu zerbrechenden Ehen. So gibt es nicht nur ganze Familien im schillernden Bereich der Armutsgrenze, sondern auch die Menschen, die vollkommen aus dem sozialen Gefüge herausgefallen sind. Hautnah dran ist der Diplom-Sozialarbeiter Gottfried Schöne, der in der „Wohnungslosenhilfe“ in Hannover arbeitet. Lesen Sie dazu das Interview, das Bischof Hans-Jörg Voigt mit ihm geführt hat, auf Seite 14 dieses Heftes.

Man sollte meinen, dass es im kirchlichen Bereich, besonders in einer Kirche mit Selbsteinschätzung des Kirchbeitrags, wenig finanzielle Probleme gäbe. Nun ist die Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche weder so gesetzlich, etwa den Zehnten zu fordern wie manche freikirchliche Gemeinden, und schon gar nicht so „urchristlich“ wie die anfängliche Jesualemer Gemeinde, in der man allen Besitz gemeinsam hatte. Aber gerade im Licht des Pfingstfestes kann man einmal handfeste Fragen durchbuchstabieren, etwa: Wie motivieren wir Glieder in SELK-Gemeinden, denen ihre Kirche nichts oder so wenig wert ist, dass sie nichts beitragen, sodass wir immer weniger Pfarrer bezahlen können? Dazu gibt es auf den Seiten 8 bis 11 aufschlussreiche Stellungnahmen und sehr konkrete Vorschläge. In der Hoffnung, dass damit mancherorts fruchtbringende Diskussionen angestoßen werden, grüße ich Sie, auch namens der Redaktion,

Ihr  


## Inhaltsverzeichnis

Editorial / Inhalt .....	2
„Wort zum Leben“ .....	3
Neues aus der SELK .....	4-7
Glauben: Kirche und Geld .....	8-11
Kirche fängt dort erst an, wo man den anderen hilft .....	8
Lästige Pflicht oder freudiges Geben? .....	10
Nachrichten .....	12
Zwischenruf .....	12
Wer war's? .....	13
Gesellschaft: Diakonie ist Trost – aber immer auch Protest .....	14
Auf meinen Wegen .....	15
Personen .....	16-17
Leserbeiträge .....	16
Webtipp .....	17
Das Diasporawerk .....	18
Buchtipps .....	19
Terminkalender .....	19
Missionstermine .....	19
Impressum .....	19
Anzeigen .....	20





© Rainer Sturm | pixelio

## Ein Netzwerk von engagierten Ehrenamtlichen

Um Fragen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes ging es auf dem Treffen der Ortskräfte für Arbeitssicherheit in der SELK am 5. März in Hannover. Alle zwei Jahre lädt der Koordinator für Arbeitssicherheit in der SELK, Dietrich Strupp (Frankfurt am Main), die bestellten und potenzielle künftige Ortskräfte zu einem Treffen ein, das Gelegenheit zum Kennenlernen und zum Erfahrungsaustausch bietet. Von der in Hannover ansässigen Evangelischen Fachstelle für Arbeits- und Gesundheitsschutz (EFAS | [www.efas-online.de](http://www.efas-online.de)), durch die die SELK bei der Umsetzung der Erfordernisse der Arbeitssicherheit und

des Gesundheitsschutzes unterstützt wird, wirkte Dipl.-Ing. Christiane Jungclauss auf dem Treffen in den Räumen der Bethlehemsgemeinde in Hannovers Südstadt leitend mit. Sie stellte unter anderem neue Betriebsanweisungen und einen „Selbstcheck zur Erfassung psychischer Belastungen“ vor und kündigte Fachveranstaltungen wie das EFAS-Fachforum in Dresden – 23. bis 25. September – sowie die Präsenz der Fachstelle auf dem 32. Deutschen Evangelischen Kirchentag im Mai in Bremen an.

Für die Kirchenleitung der SELK brachte Kirchenrat Michael Schätzel (Hannover) den Dank für die vielfältige Unterstützung durch die EFAS und für das enorme ehrenamtliche Engagement der Ortskräfte zum Ausdruck. Schätzel konnte berichten, dass seit Beginn des Aufbaues eines Netzwerkes von ehrenamtlichen Mitarbeitenden im Jahr 2004 bis heute zehn Ortskräfte bestellt werden konnten, von denen acht in Hannover anwesend waren.

Drei weitere Personen werden in absehbarer Zeit bestellt werden kön-

nen; von ihnen nahmen zwei an dem Treffen teil. Bis auf wenige Regionen in Niedersachsen, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen sei das Netzwerk damit geschlossen, erklärte der Vertreter der Kirchenleitung dankbar.

Die Ortskräfte haben insbesondere die Aufgabe, Ortsbegehungen und Beratung der Kirchengemeinden und Einrichtungen in Fragen des Arbeitsschutzes zu leisten, für die Schulung der Kirchengemeinden zu Themen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes zu sorgen sowie Gefährdungsanalysen durchzuführen.

nach selk\_news



© tc | pixelio



© Paul-Georg Meister | pixelio

## Wer war's?

### Für sein Bekenntnis ging er neunmal ins Gefängnis

*Am Sonntag Judika ist's wohl in den meisten lutherischen Gemeinden gepredigt worden, das Evangelium Markus 10, 35–45, in dem Jesus den beiden Söhnen des Zebedäus sagt: „Ihr werdet den Kelch trinken, den ich trinke, und getauft werden mit der Taufe, mit der ich getauft werde.“ Diese sakramentale Gemeinschaft mit Christus, in die auch wir mit unserer Taufe und mit der Teilhabe am Abendmahl hineingestellt sind, diese engst mögliche Verbindung mit dem lebendigen Christus ist es, die die Begründer der lutherischen Bekenntniskirchen um keinen Preis der Welt aufgeben wollten.*

*Diesen Kelch anzunehmen bedeutete allerdings für viele Pioniere der selbstständigen lutherischen Kirchen auch, gleich dem irdischen Jesus Schmach und Hohn zu ertragen, Gefängnis, empfindliche Geldstrafen und den Spott ihrer Zeitgenossen. Und den Gemeinden, die mitgingen, war es nicht zu viel, mit ihren schwachen Kräften Kirche und Pfarramt einzurichten und zu erhalten, und niemand klagte, dass man eventuell einen Kirchweg von zwei Stunden oder mehr hatte. Sie wussten, was ihnen das Evangelium in seiner ganzen Fülle wert war. Nach einem, der Verfolgungen nicht scheute, fragen wir diesmal.*

*Sein Name ist das Lösungswort, das Sie senden können an „Lutherische Kirche“ bei Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche, Postfach 690407 in 30613 Hannover. Als Gewinn gibt's einen Buchpreis.*

Er war eines Pfarrers Sohn, geboren 1810 in Süddeutschland, und trat nach dem Schulabschluss in des Vaters Fußstapfen, will sagen: Er studierte Theologie. In die Zeit des öden Vernunftglaubens geraten, traf er in Halle jedoch auf einen altgläubigen Theologen, der in ihm den Hunger nach festerer Speise erweckte.

Bei seinem Staatsexamen 1832 stand er noch ganz auf dem Boden der heimatlichen Union, aber schon auf sei-

ner ersten Pfarrstelle neigte er sich dem lutherischen Bekenntnis zu. Nach der Leipziger Lutherischen Konferenz von 1848 trat er, bestärkt durch Wilhelm Löhe und Kontakte mit der Lutherischen Kirche Altpreußens, 1850 aus der unierten Kirche aus. Er und die wenigen Familien, die ihm folgten, machten über fünf Jahre eine harte Verfolgungszeit durch: Er wurde polizeilich überwacht, mit Geldstrafen belegt, saß neunmal im Gefängnis, war ein dreiviertel Jahr in seinen Geburtsort verbannt. Unterstützung kam von der Lutherischen Kirche Preußens, von der Lutherischen Konferenz und von Freunden aus dem Elsass.

1856 schließlich erlangte die kleine lutherische Kirche „Duldung“, und man schloss sich der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Preußen an.

Zwei Jahre später erhielt er Hilfe durch einen zweiten Pfarrer, der jedoch die Loslösung von Breslau anstrebte. Als dieser 1866 damit Erfolg hatte, da die meisten Gemeindeglieder ihm folgten, nahm er schweren Herzens den Ruf in eine hessische Gemeinde an. Über seine Emeritierung im Jahre 1889 hinaus war er noch für seine Gemeinde tätig und verunglückte 1890 auf einer Dienstfahrt tödlich.

LuKi fragt: *Wer war's?*

### Auflösung der Preisfrage aus LuKi 3/2009:

In der Märzangabe der LuKi war es Licentiat Pastor Heinz Reymann, der aus dem Herzen der Lutherischen Kirche in Preußen stammte und nach 1944 den Weg durch etliche Landeskirchen ging. Sein Vater war Kaufmann und Kirchenvorsteher in Breslau-Süd, sein Onkel der Pastor Gottfried Reymann.

Geboren ist er am 30. Mai 1908 in Breslau, studiert ab 1926 Theologie in Breslau und Erlangen, legt in Breslau die theologischen Examina ab und wird 1932 ordiniert.

Noch als Hilfsprediger in Berlin-Wilmersdorf erwirbt er an der Leipziger Universität den Grad eines Licentiaten, was heute zwischen der Promotion und der Habilitation einzuordnen wäre. Er wechselt noch einmal nach Stettin und nach Witten, seit 1935 ist er Pastor in Düsseldorf. Ab 1936 nimmt er das Jugendpfarramt der Rheinisch-Westfälischen Diözese wahr.

Im Juni 1943 werden Kirche und Pfarrhaus in Düsseldorf bei einem Bombenangriff total zerstört, im August 1944 trennt sich Pastor Reymann von Gemeinde und Kirche und tritt zur unierten Kirchenprovinz Schlesien über.

Nach Kriegsende findet man ihn zunächst als Religionslehrer in Bayreuth, dann wirkt er ab 1956 als Pfarrer der unierten Rheinischen



Heinz Reymann

Landeskirche in einer Gemeinde in Wuppertal, und schließlich ab 1961 als Superintendent der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers im Kirchenkreis Hannoversch-Münden.

Mit 58 Jahren geht er in den Ruhestand und verstirbt am 29. Juni 1998 im Alter von 90 Jahren.

*Als Gewinner wurde Propst i. R. **Gerhard Hoffmann** aus Petershagen ausgelost. Wir gratulieren ihm und werden ihm als Preis ein Büchlein zusenden.*

## Wege zum Messias

### Buchtipps

Pünktlich zum Händel-Gedenken (Georg Friedrich Händel, 23. Februar 1685 bis 14. April 1759) ist ein bemerkenswertes Buch zu dem weltweit bekanntesten und meistaufgeführten Werk des Komponisten unter dem Titel „Wege zum Messias“ erschienen. Die Veröffentlichung, verfasst von einem 23-köpfigen Team von namhaften Kennern und Interpreten, herausgegeben von den Musikpädagoginnen Dr. Annette Busch und Christa Merhof aus Hermannsburg, ist nicht nur ein Lese-genuss und eine Fundgrube für ein tieferes Verständnis des Händel'schen „Messias“, sondern darüber hinaus ein inhalts- und ideenreiches Hand- und Werkbuch für alle, die den Messias für sich hören oder mit anderen musizieren möchten. Die hier dargebotenen Betrachtungen zu Musik und Texten der 52 Stücke des Oratoriums geben zudem wertvolle Anregungen für alle, die in der kirchlichen Mitarbeit bei Unterricht, Besuchsdienst, Gruppenarbeit, Seelsorge und Andachten, also auch

bei Diensten außerhalb der Kirchengebäude, mittun möchten. So gesehen liegt hier ein „christliches Lebensbuch“ vor, spricht es doch in alle aktuellen menschlichen Bereiche und Themen hinein wie Freud und Leid, Mitleid und Sinnsuche, Erwartung und Trost, Krankheit und Heilung, Geburt, Arbeit und Tod, Last und Jubel, Angst und Zuversicht. Es enthält ebenso schlicht ergreifende wie anspruchsvoll weiterführende Texte, die auf ihre je eigene Weise überzeugende „Wege zum Messias“ aufzeigen und öffnen können. Das Buch zu Händels Messias ist wärmstens zu empfehlen. Es sollte in keiner kirchlichen Mitarbeiterbibliothek fehlen und ist ein toller Geschenk-Tipp. Ihm ist eine weite Verbreitung zu wünschen zu vielfachem und sinnvollem Genuss und Gebrauch.

Dr. Wilhelm Rothfuchs



Annette Busch,  
Christa Merhof (Hrsg.):  
**Wege zum Messias**,  
Francke Verlag 2009,  
9,95 Euro.

## Lutherische Kirchenmission

Missionsveranstaltungen  
(Missionsfeste\*) 2009

- 10. Mai: Göttingen\*
- 17. Mai: Stelle\*
- 21. Mai: Gistenbeck\*
- 6. und 7. Juni: Sittensen\*
- 7. Juni: Braunschweig\*, Nordhessisches Missionsfest in Balhorn\*
- 12. Juni: Cottbus
- 14. Juni: Dreihausen\*
- 15. Juni: Hesel
- 16. Juni: Stadthagen
- 17. Juni: Tarmstedt
- 18. Juni: Sottrum
- 19. Juni: Uelzen
- 20. Juni: Hannover
- 21. Juni: Melsungen, Höchst-Usenborn\*
- 23. Juni: Kassel
- 24. Juni: Wiesbaden
- 25. Juni: Talle-Veltheim

Angaben ohne Gewähr

Die jeweils aktuellen Termine finden Sie auch in **Gehet hin!** (Missionsblatt) und im Internet: [www.mission-bleckmar.de](http://www.mission-bleckmar.de)



## Terminkalender

### Mai

- 9. Mai: Niedersachsen-Süd: Frauentreffen in Loccum
- 11. bis 15. Mai: SELK: Allgemeiner Pfarrkonvent in Berlin-Spandau
- 11. bis 30. Mai: SELK: Praktisch-Theologisches Seminar unter anderem in Bleckmar
- 16. Mai: Sprengel Nord: 32. SELK-Olympiade in Nettelkamp
- 16. und 17. Mai: Sachsen-Thüringen: Bläserfest in Steinbach-Hallenberg

### Juni

- 5. und 6. Juni: SELK: Kirchenleitung in Hannover (Kirchenbüro)
- 10. Juni: SELK: Runder Tisch für Seniorenarbeit in Kassel
- 14. Juni: Sprengel Nord: Posaunenfest in Krelingen
- 18. bis 20. Juni: Diakonierat: Vollversammlung in Hesel
- 25. bis 27. Juni: Lutherische Theologische Hochschule: Schnupperwochenende in Oberursel

Alle Angaben ohne Gewähr

## Impressum

### LUTHERISCHE KIRCHE

Kirchenblatt der Selbständigen  
Evangelisch-Lutherischen Kirche  
(SELK)

40. Jahrgang

#### Herausgeber

Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche  
Schopenhauerstraße 7, 30625 Hannover

#### Druck und Verlag

MHD Druck und Service GmbH  
Harmsstraße 6  
29320 Hermannsburg  
Telefon (0 50 52) 91 25-0  
Telefax (0 50 52) 91 25-22  
Sparkasse Celle (BLZ 257 500 01) 055 599 161

#### Gestaltung

tjulipp agentur, Hermannsburg

#### Redaktion

Pfarrer *Detlef Budniok*, Chefredakteur  
(Editorial; Personen; Leserbriefe; „Wer war's?“)  
Friedewaldstraße 21, 26835 Hesel  
E-Mail: Hesel@selk.de

*Gottfried Heyn*, Referent im Kirchenbüro  
(Neues aus der SELK)  
Postfach 69 04 07, 30613 Hannover  
E-Mail: Heyn@selk.de

*Doris Michel-Schmidt*

(Glauben; Gesellschaftsthemen; Buchtipps)  
Zum Sonnerhauf 13, 35799 Merenberg  
E-Mail: Micheldoris@web.de

Kirchenrat *Michael Schätzel*

(Wort zum Leben; Amtliche Bekanntmachungen;  
Auf meinen Wegen; Webtipps)  
Postfach 69 04 07, 30613 Hannover  
E-Mail: Schaetzel@selk.de

Bischof *Hans-Jörg Voigt*

(Glauben; Nachrichten und Zwischenruf)  
Münchhausenstraße 11, 30625 Hannover  
E-Mail: Bischof@selk.de

#### Anzeigenpreis

Pro mm einspaltig € 1,-,  
zuzüglich 19% MWSt.

#### Anzeigen-Annahmeschluss

Zehnter Tag des Vormonats

#### Bezugspreise

Im Sammelbezug € 2,- je Ausgabe (jährlich € 23,80; halbjährlich € 11,90). Einzelbezug Inland € 2,50 (jährlich € 29,80) inkl. 7% MWSt. Abbestellungen sind möglich bis zum 31. Dezember eines Jahres. Voraussetzung ist, dass spätestens drei Monate vor dem Termin die Abbestellung beim Verlag vorliegt.

#### Redaktionsschluss

Erster Tag des Vormonats

#### Abonnements und Anzeigen

MHD Druck und Service GmbH

#### Internet

[www.Lutherischekirche.de](http://www.Lutherischekirche.de)

#### Beilage

Vierteljährlich liegt „füreinander“ (Diaspora-  
werk) als Nebenblatt bei; dieser Ausgabe eine  
Beilage von bible.TV.

#### Titelbild

Prof. Klän im Gespräch mit Studenten.  
Foto: Wilhelm Weber jun.

Gedruckt auf umweltfreundlichem  
Recycling-Papier



## LUTHERISCHE STUNDE

Postfach 11 62, D-27363 Sottrum  
Telefon (0 42 64) 24 36, Fax 24 37  
[www.lutherischestunde.de](http://www.lutherischestunde.de)

**Mittwoch, 19.43 bis 19.58 Uhr (MEZ)**  
im deutschsprachigen Programm  
der „Stimme Russlands“  
Mittelwelle 1323 kHz (227 m), 1215 kHz (247 m)  
Kurzwelle für die Winterzeit: 6145 kHz (49 m)

6. Mai:

**„... wie einen seine Mutter tröstet.“**  
Manfred Weingarten

13. Mai:

**Was Singen bewirkt**  
Regina Fehling

20. Mai:

**Jesus ist immer bei uns**  
Helmut Neddens

27. Mai:

**Was hat Fußball mit Religion  
zu tun?**  
Dieter Garlich

### Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche Kirchenbezirk Niedersachsen-Süd

#### Bezirkskantorenstelle (B-Stelle 50%)

Die Bezirkskantorenstelle im Kirchenbezirk Niedersachsen-Süd der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche ([www.selk.de](http://www.selk.de)) ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu besetzen. Die Stelle ist zunächst auf 5 Jahre befristet. Sie umfasst musikalische Arbeit in Gemeinden des Kirchenbezirks sowie im Gemeindeverbund.

*Im Rahmen von regelmäßigen Gemeindebesuchen erwarten wir:*

- ▶ Proben für Kinder und Jugendliche sowie für altersübergreifende Gruppen
- ▶ Chorproben für Sänger und Bläser oder andere Musiker und Instrumentalgruppen
- ▶ Begleitung und Beratung ehrenamtlich aktiver Kirchenmusiker/-innen

*Im Hinblick auf übergemeindliche Tätigkeiten wünschen wir uns:*

- ▶ musikalische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Gemeindeverbund
- ▶ Leitung und Mitwirkung bei Musikfreizeiten für Kinder bzw. Jugendliche
- ▶ Angebote von Chorprojekten

In Absprache mit der Fachaufsicht ergeben sich Möglichkeiten zur Durchführung von Kirchenmusikfesten, Leitung von Bezirkschören sowie eigener Projekte. Das genaue Tätigkeitsprofil kann mit der/dem Bewerber/in im Detail abgestimmt werden.

Wir wünschen uns eine/n Bewerber/-in, der/dem es ein wesentliches Anliegen ist, Kirchenmusik als Mittel der Verkündigung in den Gemeinden zu fördern und ehrenamtlich aktive Kirchenmusiker zu unterstützen. Zur wirksamen Ausübung der vielfältigen Aufgaben sollte der/die Bewerber/-in pädagogisches Geschick und Einfühlungsvermögen besitzen und die Bereitschaft mitbringen, konstruktiv und kooperativ im Team zu arbeiten.

Der/die Bewerber/-in sollte über einen kirchenmusikalischen Abschluss oder eine vergleichbare Qualifikation verfügen.

Die Kirchengliederung zur Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche ist erwünscht.

Die Besoldung richtet sich nach TvÖD Gruppe 10, 80%. Fahrtkosten und andere Kosten, die im Rahmen der Beschäftigung anfallen, werden erstattet. Bei der Wohnungssuche sind wir gerne behilflich.

Für Rückfragen und nähere Informationen stehen  
**Pfarrer Walter Hein**, Telefon (0 57 23) 3579, E-Mail: [rodenberg@selk.de](mailto:rodenberg@selk.de)  
oder **Sprengelkantorin Antje Ney**, Telefon (0 41 84) 89 71 51,  
E-Mail: [a.ney@t-online.de](mailto:a.ney@t-online.de), zur Verfügung.

*Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte bis 15. August 2009 an Herrn  
Superintendent Markus Müller, Kirchstraße 15, 29330 Lachendorf.*

*Sei nur stille zu Gott, meine Seele; denn er ist meine Hoffnung. (Psalm 62, 6)*

Am 7. März 2009 hat Gott der HERR unseren langjährigen Vorsteher und unser treues Gemeindeglied

#### Willy Bolduan

am Tag nach seinem 80. Geburtstag aus diesem Leben in die Ewigkeit abberufen.

Willy Bolduan war im besten Sinne der Bedeutung Mensch und Mit-Mensch. Bis auf die letzten Monate seines Lebens stets denen, die ihm auf seinem Lebensweg – wo auch immer – begegneten, zugewandt, an ihnen und ihrem Ergehen interessiert, ihnen gut und wohl gesonnen. Die Kirche und sein Glaube an den gekreuzigten, auferstandenen Herrn Jesus Christus waren Mittelpunkt seines Lebens.

Gott lasse ihn in Frieden ruhen, und das ewige Licht leuchte ihm.

**Für die Kirchengemeinde Sankt Petri Wuppertal-Elberfeld  
und den ganzen Pfarrbezirk – Michael Bracht, Pfarrer**

Das Amt für Gemeindedienst (AfG)  
der SELK im Internet:

**[www.afg-selk.de](http://www.afg-selk.de)**

Infos – Impulse – Ideen für die Gemeindegemeinschaft



#### „zur Sache!“

– eine Faltblattreihe  
des Amtes für  
Gemeindedienst – Texte  
zum Lesen, Nachdenken,  
Weitergeben ...

... als Verstehens- und  
Gesprächshilfe  
Stückpreis: 5 Cent.

Info und Bezug:  
**AfG**, Postfach 69 04 07,  
30613 Hannover,  
Internet: [www.afg-selk.de](http://www.afg-selk.de)

#### Missionshaus Bleckmar

Teichkamp 4,  
29303 Bergen-Bleckmar,  
Telefon: (0 50 51) 98 69 11

- Freizeiten
- Seminare
- Einkehr
- Tagungen



#### Lutherische Orientierung Themenhefte der SELK

Heft 6:

#### Mit Christus leben.

**Eine evangelisch-  
lutherische Wegweisung**

Herausgegeben von der  
Kirchenleitung und dem  
Kollegium der Super-  
intendenden der SELK

Stückpreis: 2,50 €.

Zu beziehen über: Kirchenbüro der SELK,  
Postfach 69 04 07, 30613 Hannover,  
Telefax: (05 11) 55 15 88, E-Mail: [selk@selk.de](mailto:selk@selk.de)